

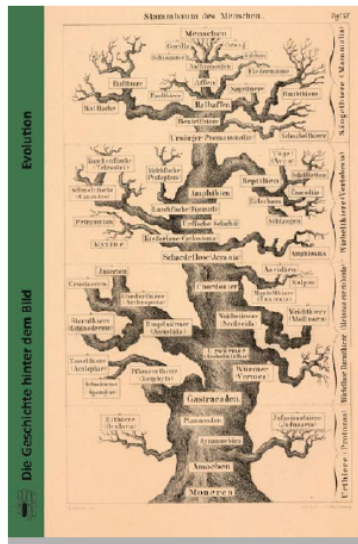
Lesenswerte Neuerscheinung zur Evolution

VON STEFAN WOGAWA

Die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen hat in ihrer Reihe »Die Geschichte hinter dem Bild« aktuell den Titel »Evolution« herausgebracht. Autor der Broschüre ist der Biologiedidaktiker und Wissenschaftshistoriker Uwe Hoßfeld, Professor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Leiter der dortigen Arbeitsgruppe Biologiedidaktik. Das Bild, auf das sich der Reihentitel bezieht, ist in diesem Fall ein als Titelbild abgedruckter »Stammbaum des Menschen«, den der Jenaer Biologe Ernst Haeckel (1834-1919) entwarf.

Wenn man den Begriff Evolution höre, so Hoßfeld, denke man sofort an Biologen wie Charles Darwin und eben Haeckel, an den Urvogel *Archaeopteryx*, »den Widerstand der Intelligent Design-Bewegung und des Kreationismus gegen die Evolution(stheorie), an ausgestorbene Verwandte des modernen Menschen« oder an Stammbäume. Hoßfeld begründet, dass die Evolution, die Veränderung der Welt und der biologischen Arten über lange Zeiträume, eine historische Tatsache ist. Er erläutert die Entdeckung der Evolution durch Darwin und die Entstehung von dessen Evolutionstheorie und definiert wichtige Begriffe.

Hoßfeld betont die Bedeutung der organischen Evolution: »Bei einer wissenschaftshistorischen Retrospektive durch die Jahrhunderte erweist sich



diese als besonders interessant, da sie in fast alle Bereiche des menschlichen Daseins hineinspielt.« Gerade hinsichtlich Politik und Ideologie lassen sich hierfür abschreckende Beispiele aus Thüringen finden.

So versuchte 2005 der damalige Ministerpräsident und CDU-Landesvorsitzende Dieter Althaus allen Ernstes, im Folgejahr einen prominenten Vertreter des Kreationismus (einer Spielart der biblischen Schöpfungslehre) und erklärten Gegner der Evolutionstheorie bei einer offiziellen Veranstaltung der Thüringer Staatskanzlei auftreten las-

sen. Es gebe zur Evolution »kein abgeschlossenes wissenschaftliches Konzept«, begründete Althaus und ließ einen Sprecher deutlich machen, dass die von ihm geführte Landesregierung in der biblischen Schöpfungslegende und der naturwissenschaftlichen Evolutionstheorie gleichwertige Erklärungsansätze zur Entstehung und Entwicklung des Lebens sah. Das Vorhaben, das bundesweit für Schlagzeilen sorgte, scheiterte am öffentlichen Widerstand.

Heute kommen schrille Stimmen etwa aus dem Narrensaum der AfD. Deren Thüringer Landesvorsitzender Björn Höcke hatte in einer Rede im November 2015 behauptet, die Evolution habe Europa und Afrika »zwei unterschiedliche Reproduktionsstrategien beschert« und vom »afrikanischen Ausbreitungstyp« schwadroniert – das ist biologistisch verbrämter Rassismus.

Hoßfeld beendet seine Darstellung mit modernen Auffassungen zur Evolution und bilanziert mit Blick auf Darwin: »Es hat sich weder die wissenschaftliche Fruchtbarkeit seines Forschungsprogramms erschöpft, noch ist ein Ende der weltanschaulichen Auseinandersetzungen um den Darwinismus abzusehen.«

Uwe Hoßfeld: Evolution (hrsg. von der Landeszentral für politische Bildung Thüringen, Reihe »Die Geschichte hinter dem Bild«), Erfurt 2019, 36 S., ISBN 978-3-946939-56-6